

Saar, Ferdinand von: Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute! (1869)

- 1 Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute!
- 2 Und dennoch sind sie ungehört verklungen;
- 3 Von Allen, die da einst mit dir gesungen,
- 4 Warst du der Einz'ge, der den Himmel schaute.

- 5 Doch von der Dämm'rung, die dich rings umgraute,
- 6 Ward auch zuletzt dein zarter Geist durchdrungen,
- 7 Und eh' du völlig dich an's Licht gerungen,
- 8 Versiegte leis' der Quell, der erst sich staute.

- 9 Dir ward das unheilvollste Loos von allen:
- 10 Du sah'st dich, ach, für eine Zeit geboren,
- 11 Die nie gebaut an eig'nen Ruhmeshallen;

- 12 Die niemals sich ein hohes Ziel erkoren –
- 13 Und wie sie mußte in sich selbst zerfallen,
- 14 So ging mit ihr ihr Bestes auch verloren.

(Textopus: Wie lieblich klingen deiner Dichtung Laute!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)